

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 15.

Sonntag den 15. Januar.

1854.

### Im Monat December 1853 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr ~~Witzsch~~, Carl Louis, Kramer.  
: ~~Witzsch~~, Michael, Schneider.  
: ~~Schäfer~~, Franz Joseph, Kaufmann.  
: ~~Böheim~~, Julius Eduard, Kramer.  
: ~~Uhlmann~~, Carl Wilhelm, Kaufmann.  
: ~~Hartmann~~, Carl Heinrich Rudolph, Händler mit Schwarz-  
wälder Uhren.  
: ~~Hüffer~~, Bernhard Ludwig Joseph, Kaufmann.  
Frau ~~Berl~~, Friederike Wilhelmine verw., Hausbesitzerin.  
Fraulein ~~Kellig~~, Therese Althe, Pug- und Modewaarenhändlerin.  
Herr ~~Steuernagel~~, Joh. Friedr. Aug., Agent in Rauchwaaren.  
: ~~Ditrelbach~~, August Theodor Bernhard, Mehl- und Pro-  
ductenhändler.  
: ~~Laubert~~, Carl Gottlieb, Dentler.  
: ~~Kerßen~~, Friedrich Wilhelm, Schuhmacher.  
: ~~Falkner~~, Carl Julius, Stubenmaler.  
: ~~Hauk~~, Friedrich Eduard, Schneider.

Herr ~~Frank~~, Gregor Leberecht, Holz- und Kohlenhändler.  
Fraulein ~~Ihle~~, Emma Louise, Inhaberin eines Lehrinstituts für  
Mädchen.  
Herr ~~Gensel~~, Carl Theodor, Kaufmann.  
Frau ~~Schumann~~, Johanne Sophie verheh., Hausbesitzerin.  
Herr ~~Veohold~~, Christian Gottlieb, Hausbesitzer.  
: ~~Bassenge~~, Paul Ludwig, Advocat.  
: ~~Jochmann~~, Heinrich Theodor, Kramer.  
: ~~Rothe~~, Hermann August, Kaufmann.  
: ~~Schurmann~~, Emmerich Otto, Buchhändler.  
: ~~Clauß~~, Wilhelm Gottlob Ernst, Bäcker.  
: ~~Prüfer~~, Carl Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.  
: ~~Söke~~, Carl Anton Georg Theobald, Handlungsagent.  
: ~~Söke~~, Johann Georg Heinrich Eduard, desgl.  
: ~~Dr. Großmann~~, Christian Gottlob Leberecht, Pastor zu  
St. Thomä, Superintendent und Professor, Comthur  
und Ritter hoher Orden etc.

### B e r i c h t

über

die Ausbesserungsanstalt am Arbeitshause für Freiwillige  
(Brühl Nr. 45) während der Monate October, November  
und December 1853.

An neuer Wäsche wurde gefertigt:	An defecter ausge- bessert:
35 Stück Oberhemden,	51 Stück Oberhemden,
77 = Herrenhemden,	4 = Herrenhemden,
9 = Frauenhemden,	6 = Frauenhemden.
50 = Knaben-, Mädchen- und Kinderhemden,	61 Stück.
7 = Bettüberzüge,	
7 = Kopfkissen,	
43 = Betttücher,	
10 = Inlete und	
1 = Nachtsäckchen; ferner wurden	
42 = Handtücher und	
24 = Taschentücher gesäumt und	
41 = Damentaschen umnäht.	

346 Stück.

Außerdem wurden 210 Stück gezeichnet.

An Strümpfen u. wurden gestrickt:	An defecten ange- strickt:
51 Paar Frauenstrümpfe,	49 Paar Frauenstrümpfe,
25 = Kinderstrümpfe,	4 = Kinderstrümpfe,
184 = Socken.	28 = Socken.
260 Paar.	81 Paar.

Außerdem wurden 6 Ellen Spitzen gehäkelt.

### Zur Erziehung der Frauen.

Der Herr Einsender des Aufsatzes „Erziehung der Frauen“  
möge einer Frau vergönnen, hierdurch auch ihre Ansicht über  
dieses wichtige Capitel, das nicht genug besprochen werden kann,  
in gebündelten Worten mitzutheilen.

Die Grundlage der Erziehung zu unserm künftigen Beruf: eine  
gute Hausfrau und Mutter zu werden, muß schon in der aller-  
frühesten Jugend des Kindes beginnen, wo allerdings bis zu den  
Jahren der beginnenden Reife das Beispiel der Mutter das  
sicherste Mittel zum Zweck ist; denn was das Kind von  
seiner nächsten Umgebung sieht, das ahmt es nach und macht es  
sich zu eigen. Darum kann man fast in allen Fällen von der  
Mutter auf die Töchter schließen. Nicht so ist es mit den Söhnen,  
die ihrem Einfluß früher entzogen werden und dem des Vaters  
und der höhern Erziehung für ihren künftigen Beruf anheimfallen.

Ist die Jungfrau in die Häuslichkeit und innere Wirtschaft  
eingeführt und es dabei der Mutter gelungen, den Trieb zur  
Thätigkeit und Fortbildung in dem Herzen der Tochter zu wecken,  
so kommt nun der oft und viel angefeindete Punct zur Sprache,  
der nicht immer mit Recht Emancipation der Frauen genannt wird;  
die Fragen: darf sich eine gute Hausfrau, oder die eine solche  
werden will, mit Kunst und Wissenschaft und deren Studium be-  
fassen? — Ist dies vereinbar mit ihren zu erfüllenden Pflichten,  
oder müssen diese darunter leiden? — Diese Fragen drängen sich  
dem Mann auf, die Frau muß sie beantworten.

So viel Befriedigung, Glück und Arbeit wir auch finden  
mögen im Kreise unserer Familie, im Innern unserer Häuslichkeit,  
so kann der tüchtigsten, fleißigsten Frau doch stets so viel Zeit  
bleiben, sich auch durch Kunst und Wissenschaft weiter fortzubilden,  
um sich Stunden erhebender edlerer Freuden zu schaffen, als das  
gewöhnliche Alltagsleben sie bietet, um dem Streben nach Fort-  
schreiten zu genügen, das in jederm wahrhaft gebildeten Gemüth  
liegt. Soll dem nun genügt werden, ohne Hintansetzung weib-  
licher Pflichten, so ist die Hauptsache und das einzige Mittel  
dazu: die Zeit eintheilen zu lernen! — Wie viel unnütze  
Zeit kann verbracht werden nur allein durch verkehrte Einrichtungen  
im Hauswesen, wo aus Einem Weg und Einer Arbeit oft zehn  
entstehen, wo immer davon gegangen und von Neuem begonnen,  
wo spät am Tag angefangen und zeitig aufgehört wird, wo lange  
Toilette und jeden Tag Visiten gemacht und angenommen werden,  
wo mit einem Worte die edle Zeit nicht benützt wird. Ist aber  
durch das Beispiel der Mutter dem Kind schon gelehrt worden,  
jeden Augenblick zu nützen, so folgt später Eins aus dem Andern,  
Kunst und Wissenschaft finden offenen Sinn und freie Zeit genug,

der Jungfrau auch höhere Befriedigungen zu gewähren; sie aber eben so fern von Verbildung als Anmaßung zu halten, ist dann die Krone der vollendeten Erziehung.

Jean Paul sagt von den Frauen: „Arme Weiber! wie Sumpfpflanzen hebt ihr eure Häupter nur zur Zeit der Liebe empor, um dann desto tiefer in euer verwaschenes, verkoktes und vernähtes Leben zurückzusinken!“ — Zu bethätigen, daß dies Wort nicht alle Frauen treffen muß, es auch hier, wie bei jedem andern aufgestellten Satz, Ausnahmen geben kann, dies sei unsere Aufgabe; nur gelte es vor Allem des Mittels zu gedenken, durch das allein mit freiem Gewissen der gute Zweck erreicht werden kann.

F. M.

### Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

An Werken der reinen Instrumentalmusik hörten wir in diesem Concert die Ouvertüre „Im Hochland“ von R. Gade und die A moll-Symphonie von Mendelssohn-Bartholdy. In diesen beiden schönen Werken ist der eigenthümliche künstlerische Grundcharakter ihrer Schöpfer sehr stark ausgeprägt — hier geben sich beide Künstler — Mendelssohn wie Gade — in ihrer ganzen Liebeshwürdigkeit und Originalität. Es konnte nicht fehlen, daß die Ouvertüre wie die Symphonie bei dem Hauch jugendlicher Frische, der in ihnen weht, und bei so vorzüglicher Ausführung lebhaften Anklang finden mußten. — Die Gesangsvorträge waren an diesem Abende in den Händen von Fräulein Emilie v. Borcke aus Berlin; sie sang die Arie der Gräfin aus „Figaro's Hochzeit“ (italienisch) und eine Arie aus der Oper „Wilhelm von Dranien“ von Carl Eckert. Fräulein v. Borcke erfreut sich in ihrer Vaterstadt eines ehrenvollen Rufes als Concertsängerin, und rechtfertigte denselben auch bei ihrem hiesigen Auftreten. Sie ist Mezzo-Sopranistin; ihre Stimme ist keine große, aber eine sehr wohlklingende, jugendlich frische und mit wenig Ausnahmen in allen Lagen gleichmäßig gebildet. Ihre Gesangs- und Sprachbildung ist sehr solid: Reinheit, gute Tonbildung, deutliche Textaussprache und ein geschicktes Verbinden der verschiedenen Register sind die hauptsächlichsten Vorzüge derselben. Das Stimmorgan ist seiner Natur nach nicht sehr beweglich und eignet sich deshalb vorzugsweise für den getragenen Gesang, weshalb auch die Wahl der beiden genannten Arien nur eine glückliche zu nennen war. Die Auffassung und Wiedergabe des geistigen Inhalts in den vorgetragenen Musikstücken war durchaus edel und durchdacht, und nur etwas mehr Wärme und Schwung hätten wir dabei noch gewünscht. Fräulein v. Borcke hat sichtlich Mühe auf die Ausbildung der Töne der höchsten, eigentlich nur dem wirklichen Sopran natürlichen Stimmhöhe verwendet; es ist ihr gelungen, dieselben so zu erlangen, wie dies einer Mezzo-Sopranistin überhaupt möglich, auch scheint sie sich in ihnen besonders zu gefallen. Im Interesse ihrer Stimme im Allgemeinen möchten wir der Sängerin aber rathen, nicht so oft in die durch Fleiß errungene Höhe zu steigen und mehr in der mittleren und tieferen Lage, als der ihrer Natur entsprechenderen zu bleiben. Die Leistungen der Sängerin wurden, wenn auch nicht enthusiastisch, doch sehr freundlich vom Publicum aufgenommen. Die für uns neue Arie aus Eckerts Oper „Wilhelm von Dranien“ gleicht mehr einem kirchlichen, als einem dramatischen Musikstücke. Die Motive sind musikalisch zwar nicht von sehr hoher Bedeutung und Eigenthümlichkeit, doch durchweg edel und von interessanter Harmonik und Orchestration gehoben. — Ein zweiter, dem Publicum von früher her bekannter und sehr werthvoller Gast, Herr Concertmeister Joseph Joachim aus Hannover, erfreute uns an diesem Abende durch seine technisch wie geistig so hoch stehende Virtuosität. Er spielte ein Concertstück eigener Composition und eine neue, hier noch nicht gehörte Phantasie von R. Schumann. Beide Werke waren, jedes in seiner Art, höchst interessant. Die Composition des Herrn Joachim erscheint in einer neuen, von der anderer Concertstücke ganz abweichenden Form. Blieb uns nach dem einmaligen Hören dieses sehr complicirten Musikstückes und dadurch, daß die Solostimme die Aufmerksamkeit vorzugsweise in Anspruch nahm, hin und wieder Einiges noch unklar, erschienen uns auch einzelne Stellen der Composition nicht ganz frei von Bizarrie, so läßt sich doch ein wirkliches, bedeutendes productives Talent, ein großes Geschick in Handhabung der Mittel nicht verkennen, welche für die fernere Wirksamkeit des Künstlers auch als Componist die beste Bürg-

schaft leisten. Klarer, in der Form noch abgerundeter fanden wir im Allgemeinen Schumanns Phantasie. Es ist diese jedenfalls ein Werk, welches sich in würdiger Weise dem herrlichen Pianoforte-Concert des Meisters anreicht und stets eben so dankbar für den Spieler, wie in seiner Totalität interessant und anregend für die Hörer sein wird. Es wäre unnöthig, wollten wir über Herrn Joachims Spiel weitläufig sprechen: bei einem Künstler von solcher Bedeutung kann man sich darauf beschränken, zu sagen, daß er es verdient, als der technisch wie geistig am höchsten stehende Violinist der Gegenwart genannt und anerkannt zu werden.

### Eine Warnung.

Lohengrin, des genialen Wagners neueste Oper, welche vergangenen Sonnabend in Scene ging, sollte am vorgestrigen Tage (den 13. Januar) wiederholt werden, und das Interesse einzelner aufrichtiger Theaterfreunde sah dieser Reprise mit Wohlgefallen entgegen — als sich plötzlich die Nachricht verbreitete, die abermalige Aufführung Lohengrins scheitere vor der Hand an einem beherzigenswerthen Hindernisse. Die Trägerin der eben so wichtigen als schwierigen Partie Drtrud, Fräulein B. u. C., weigert sich nämlich, in dieser Rolle zum zweiten Male aufzutreten, und zwar wegen der in der That höchst beleidigenden Invektive, welche ihr die Uebernahme jener Drtrud von Seiten wohlfeiler, unberufener Anonymität zugezogen. Dieser Vorfall, verbunden mit einem Theaterscandal, welcher vor einigen Tagen das hiesige Publicum in liebenswürdigster Ungebundenheit zeigte, verursacht durch die Vorführung eines allerdings abominablen Nachwerks, dürfte einmal wieder ein Schlaglicht auf die Kunstzustände der „Metropole deutscher Intelligenz“ werfen, und wenn der Unterzeichnete es für die Pflicht jedes aufrichtigen Kunstfreundes hält, nach besten Kräften dem überwuchernden Unwesen entgegenzutreten, so möchte er es nach innerster Ueberzeugung für heute an dieser Stelle thun, wo die Verhandlung städtischer Interessen ihren geeignetsten journalistischen Ausdruck findet. Er bemerkt zugleich, daß er hierbei ganz von seiner literarischen Stellung absieht, und weit entfernt, zustimmend oder polemisch in die selbstständige Kritik des Tagesblatts eingreifen zu wollen, sich nur als gleichberechtigtes Mitglied der hiesigen gebildeten Einwohnerschaft ein warnendes Wort an diejenigen seiner Mitbürger erlaubt, welche den alten Ruhm des heimischen Herdes mit ihm zu erhalten wünschen.

Es betrifft dieses Wort einmal die Art und Weise, in der der größere Theil des jetzigen Publicums den ausübenden Künstlern des Stadttheaters gegenübertritt; eine Erscheinung, die vielleicht gerade in dem oben bemerkten Vorfall ihre grellste Beleuchtung erhält. Daß eine junge Dame, welche sich seit etwa drei Vierteljahr, gestützt auf eine reiche Stimmbegabung, durch unverkennbaren, höchst rühmenswerthen Fleiß, nachdem sie eine geraume Zeit nur in Nebenrollen wirkte, sich zu einem ersten Tacte aufgeschwungen, das wird von diesem Publicum nicht nur nicht anerkannt, nein, sogar durch theilweise böswillige Opposition, so wie durch die Aufstellung maßloser Ansprüche, die aufrecht zu erhalten Leipzig weder von künstlerischem noch pecuniärem Standpunkte aus im Stande ist, perhorrescirt. Wie anders war das vor Jahrzehnten, da die in Leipzig entfaltenen Talente als Schöpfkinder des Publicums galten! Heutzutage heißt Streben bei uns Verbrechen, natürlich, weil es das Zeugniß für einzelne hier und da noch fühlbare Mängel abgibt. Und wenn nun vollends eine Künstlerin das Opfer bringt, ihr Stimmmaterial bei einer Partie zu gefährden, welche, nachdem sie sich zwei Acte zumeist in der Mezzosopran-Lage bewegt, zum Schlusse die höchsten Register unter fortwährendem obligatem Blech-Unisono anstrengt, wenn sie dies Opfer bringt, in der Hoffnung, das Publicum werde tactvoll nach Absicht und Streben die Vorzüge ihrer Leistung abschätzen und im schlimmsten Falle eine durchaus gerechte Nachsicht üben — tritt ihr das Gegentheil dieser Hoffnung in liebloser Schroffheit entgegen und sie riskirt nun eher ihre augenblickliche Existenz, als die Fortdauer jener folternden Ungerechtigkeit. Und wie bei diesem Falle, so geschieht zum größten Theil auch den übrigen Mitgliedern, besonders denen der Oper. Nichts ist gut genug für einen Herrn der heimischen Allermittelkritik; die Ausdrücke, welche halblaut bei jeder Opernvorstellung durch die Männer der sogenannten Haute-volée schwirren, bewegen sich alsdann nicht in den Schranken von Albert's Complimentenbuch. Was ist die Folge davon? Wirkliche Talente werden aufgeschreckt und suchen gar bald ein freundlicheres

Asyl. Die Intendanten winken ihnen zu mit höheren Sagen, mit längeren Contracten, mit Pensionsausichten. Womit kann heutzutage der Director eines Stadttheaters ein werthvolles Mitglied ersten Ranges noch fesseln? Nur mit der Gunst eines billigen Publicums, billig in Anerkennung und Nachsicht. Und woher kommt dem Publicum wie den Directoren Ersatz für die Scheidenden? Man frage nur herum bei den deutschen Theatern und bei den Geschäftsbureaus. Ist es denn der hiesigen Direction gelungen, eine Coloraturfängerin zu gewinnen? Etwa ihrer zehn hat das Leipziger Publicum in Jahresfrist verschmäht. Weiß vielleicht irgend Jemand einen vacanten Heldentenor mit jugendlich unberührter Stimme? Er sage es um aller Welt willen nicht einem Intendanten; denn seit Theodor Formes mit etwa 4500 Thalern auf 10 Jahre und mit einer alsdann eintretenden Pension von 1000 Thalern in Berlin engagiert ist, sind die übrigen Hoftheater um eine gehoffte Acquisition ärmer. Vergangenen Sommer wäre fast eine treffliche Mezzosopranistin engagiert worden; da aber das Publicum sie schließlich sehr ungnädig behandelte, wurde ihre Honorarforderung von 2000 Thalern für den Anfang doch als zu bedenklich angesehen. Also mit den jungen Kräften wäre es nichts, weil man bei uns das Warten verlernt hat. Aber die Ältern — nun, die Sagen in grimmig ihre Contracte ab, worauf ein kleiner Theil sich unter der Hand nach einem auswärtigen Engagement umsieht, der größere eingebürgerte aber aus Familienrücksichten ein Verhältniß erneuert, welches die rathlose Direction mit ihm recht gern wieder abschließt, zumal da sich eben die besten, welche zu haben sind, in Leipzig befinden. Leider ist nun auch der Geschmack nicht nur des hiesigen, sondern des gesammten civilisirten Publicums so herabgekommen, daß man sich nicht mehr an der Sache, sondern an der Technik der einzelnen Mitwirkenden erfreuen will. Wohin führt demnach, fragen wir, jener gegenseitige Conflict, der in beständiger Reibung zwischen Publicum und Künstler besteht? Und es ist nicht etwa der gesunde Kern dieses Publicums, dem dieses Schadensfeuer entloht; unter der Asche blasierter Indolenz, welche nur durch eclatante Kunstgröße oder durch pikanten Unwerth aufgerüttelt wird, glimmt der verheerende Funke. —

Nun hören wir schon einen Chorus geübter Stimmen, welche die Last des Unheils auf die Schultern der derzeitigen Theaterleitung werfen. Du lieber Gott, ein Theaterdirector sollte nur Ohr sein, um die Specialwünsche des vielköpfigen Ungeheuers vom Morgen bis zur sinkenden Nacht zu vernehmen. Er ist Privatunternehmer, der (wir wollen gar nicht von Gewinn sprechen) doch zum Wenigsten auskommen muß; an jedem Ersten präsentiert ihm sein Secretair eine kleine Sagenforderung von circa 4000 Thalern, zu der sich etwa noch monatlich 1000 Thaler anderweitige regelmäßige Kosten gesellen. Nun verlangt das Publicum: erste Kräfte, Besetzung aller Lücken, immer gute Stücke, alles Neue (Gutes und Schlechtes), brillante Ausstattung, Gastspiele der renommiertesten Oper- und Schauspielhelden, wechselvolles Repertoire, im Winter nur einfache Preise, im Sommer wo möglich noch etwas heraus, und auf der Bühne städtischer Besprechung erscheinen die zwei Halbhöre aus den feindlichen Brüdern und streiten über die Anfangsstunde der Vorstellung. In fast allen bedeutenden Mittelstädten Deutschlands erhält die Direction einen Geldzuschuß — hier, in Deutschlands bedeutendster Mittelstadt, mußte die Direction noch vor einigen Jahren eine enorme Pachtsumme bezahlen. Herr Ringelhardt hat seiner Zeit trotz dem brillante Geschäfte gemacht, aber in wie günstiger Zeit! und bei einem weit niedrigeren Sagen-Etat, bei Delbeleuchtung, welche über Decorationen und Costüme ein wohlthätiges Zwielicht warf, und mit zwei mächtigen Zugstücken, mit Frau Schröder-Devrient und — mit Lumpaci-Bagabundus. Nicht, daß Leipzig ein Livolitheater hat, ist schmäblich — wohl aber, daß dieses zur Sustentierung des Stadttheaters gestattet werden mußte. Die Sommerbühne hat in der That verhältnißmäßig glänzende Geschäfte gemacht, und woher nahm es sein Publicum? Fast durchweg aus den höheren Ständen; ein günstiges Zeugniß für die verdienstliche, anständige Leitung desselben, gewiß aber nicht für unsere Kunstzustände überhaupt. Denn, offen gestanden, wenn der Director kein Graf Hahn ist, welcher aus närrischer Liebe zur Kunst 22 Rittergüter in Scene setzte und gegenwärtig an den Provinzialbühnen Norddeutschlands noch den Lampenputzer en amateur macht, so muß

er aus Selbsterhaltungsgründen sein Repertoire theilweise aus den Jeremiaden moderner Thränenbücher, aus den nervenfolternden Nachwerken des überrheinischen Volksdrama's, aus den impotenten Nachtretern des Götz von Berlichingen, aus der Wiener und Berliner Posse neben dem Uebersetzungskrame der seichten französischen Lustspiele recrutiren — vielleicht thut auch noch außer den Repertbeerschen eine Ausstattungsober ihre Schuldigkeit, versteht sich, bei einfachen Preisen. Zahlen reden. Der Galcerensclave, die Lichtensteiner, der Glöckner von Notre-Dame, das Irrenhaus zu Dijon, Rochus Pumpnickel, Pächter Feldkümmler, die Waise von Lo-wood &c. spielten vor ausverkauftem Hause; Shakespeare's Coriolan, Heinrichs Tiberius Gracchus, Hebbels Judith, Uhlands Ernst von Schwaben, Dingelstedts Haus des Barneveldt sahen leere Bänke; Schillers Phädra erzielte eine Tageseinnahme von 5 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. Und es waren diese Vorstellungen sämtlich nach dem Urtheile der Anwesenden musterhaft im Ensemble, anerkennungswerth gegenüber unsern einzelnen Schauspielkräften. Ebenso in der Oper. Cherubini's herrlicher Wasserträger fand gering besetzte Auditorien. Stucks Alceste verschied, nach zweimaliger Wiederholung, an Zuschauer-mangel. Deutschlands erste jetztlebende Sängerin, Fräulein Rey, sang im vergangenen Frühjahr 8 mal bei gänzlicher Theilnahmlosigkeit des hiesigen Publicums. Freilich mußten wir an den Zwischenabenden alle physischen Kräfte anstrengen, um noch ein Plätzchen zu erhalten: Sennora Pepita de Oliva tanzte, und da fehlte Niemand von dem Kunstareopag. Selbst angenommen, daß ein solides Stück einmal gefällt, so wird eine öftere Wiederholung fast zur Unmöglichkeit — wenn eine Novität ihre vierte Aufführung erlebt, so rufen die Abonnenten Zeter. Und Gastspiel? Je nun, wie schwer es hält, Celebritäten nach Leipzig zu bringen, weist das vergangene Jahr aus; namentlich will kein Mensch auf Theil der Einnahme gastiren; brachte doch der berühmte Roger, der während der Sommermonate die deutschen Opernhäuser überfüllt, in Leipzig (mit Ausnahme seiner ersten Rolle, wobei der günstige Zufall einer städtischen officiellen Theilnahme intervenirte) dem Director nicht einmal das Honorar ein, während sich Namen, wie Dessoir, Hendrichs, Emil Devrient, effectiv weigerten, der Theilnahmlosigkeit Leipzigs gegenüber zu treten. — Und doch erhob sich, Angesichts dieser Eventualitäten, das hiesige Publicum wie ein Mann, als das Aergerniß mit der „falschen Pepita“ die ästhetische Opposition der Theaterbesucher in so hohem Grade erregte. Man nannte Beleidigung des Publicums, was im Grunde eine der Schwäche desselben zugestandene Concession war. Uns dünkte der Vorfall gewissermaßen eine Schicksalsstrafe für die langjährige Verläugnung geläuterter Interessen, welche aufzufrischen das Ziel jedes hiesigen Ehrenmannes sein sollte, der wahrhafte Theilnahme für die darstellende Muse in sich hegt. Bekommt die Direction nicht wirkfamern Bristand Seitens der Bessern (und wir glauben fest, daß wir damit die übergroße Mehrzahl unserer Mitbürger bezeichnen können), so werden wir innerhalb zehn Jahren Leipzigs ehemalige Kunstblüthe nur noch traditionell fortpflanzen und der Gnade einer Theaterleitung überliefert werden müssen, welche uns ausschließ-lich mit dem abspeist, was bis jetzt nur ausnahmsweise aus Existenzrücksichten aufgeführt wird. Doch wir hoffen, daß dieser unserer wohlgemeinten Warnung nicht eine so traurige Wirklichkeit folgen werde. Unsere, wenn auch nicht erschöpfende, aber doch unparteiische und möglichst getreue Schilderung der hiesigen Theaterzustände mag eine wohlwollende Berücksichtigung bei allen Classen der Gesellschaft finden, und, wenn sie auch nicht unmittelbar wirkt, doch einen mittelbaren Doppelnutzen schaffen: regere Theilnahme an den Vorstellungen, die auf künstlerischer Basis über die Breiter schreiten, so wie Billigkeit gegen die Leiter und Darsteller unserer heimischen Bühne, in einer Zeit, die sich der Kunst, wie dem Leben gegenüber so ernst gestaltet.

Die enorme Thätigkeit, welche unser Stadttheater seit der Wirksamkeit der neuen Regie entfaltet, das mannichfache Risiko, welches die Direction durch fortwährende Novitäten von Belang und durch höchst liberale Ausstattung derselben auf sich nimmt, mag wenigstens hierdurch vor der Hand einigermaßen aufgemuntert und in einer den gerechten Wünschen entsprechenden Richtung bestärkt werden.

Julius Eduard Hartmann.

# Verzeichniß

der in dem zurückgelegten 1853. Jahre in Leipzig Getrauten, Geborenen und Verstorbenen mit Einschluß der auswärts Verstorbenen, aber hier Beerdigten.

## I. Der Zeit nach sind:

Im Monat	Getraute: paar	Geboren:						Verstorben:															
		eheliche		unehel.		Summa		Kinder bis mit dem 10ten Jahre						Unverheirathete		Verheirathete		Summa		Hauptsumme			
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	eheliche		unehel.		Summa	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Männer	Weiber	Männer	Weiber	männl. Geschl.		weibl. Geschl.		
								Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen									Knaben		Mädchen	Knaben
Januar	64	79	77	17	19	96	96	192	25	23	6	3	31	26	17	10	24	11	3	7	75	54	129
Februar	27	69	75	18	16	87	91	178	35	28	4	3	39	31	6	3	15	11	2	17	62	62	124
März	3	73	78	21	10	94	88	182	26	16	5	5	31	21	19	14	33	10	5	15	88	60	148
April	70	67	61	21	21	88	82	170	36	35	3	6	39	41	14	7	31	13	8	20	92	81	173
Mai	68	97	89	17	11	114	100	214	28	25	11	6	39	31	9	9	27	17	5	21	80	78	158
Juni	40	80	77	16	23	96	100	196	29	26	7	5	36	31	14	9	27	8	5	15	82	63	145
Juli	42	78	79	21	14	99	93	192	33	31	7	8	40	39	11	11	16	11	3	6	70	67	137
August	50	72	61	11	16	83	77	160	41	30	10	13	51	43	17	7	22	10	2	8	92	68	160
Septbr.	25	89	72	14	14	103	86	189	30	35	8	6	38	41	10	9	15	10	4	12	67	72	139
October	48	105	85	27	22	132	107	239	28	19	5	7	33	26	6	9	27	18	7	11	73	64	137
Novbr.	75	85	70	16	18	101	88	189	18	18	12	9	30	27	10	13	19	14	3	10	62	64	126
Decbr.	1	64	74	14	15	78	89	167	27	20	8	11	35	31	10	12	16	8	4	20	65	71	136
<b>Summa</b>	<b>513</b>	<b>958</b>	<b>898</b>	<b>213</b>	<b>199</b>	<b>1171</b>	<b>1097</b>	<b>2268</b>	<b>356</b>	<b>306</b>	<b>86</b>	<b>82</b>	<b>442</b>	<b>388</b>	<b>143</b>	<b>113</b>	<b>272</b>	<b>141</b>	<b>51</b>	<b>162</b>	<b>908</b>	<b>804</b>	<b>1712</b>
		2268				2268			830				830		256		626				1712		

## II. Dem Alter und Geschlechte nach sind verstorben:

	Unt. u. 5 J.	6. 6 J.	6. 10 J.	6. 15 J.	bis 20 Jahr	bis 30 Jahr	bis 40 Jahr	bis 50 Jahr	bis 60 Jahr	bis 70 Jahr	bis 80 Jahr	bis 90 Jahr	über 90 J.	Hauptsumme														
M.	303	125	14	13	27	56	14	2	20	50	12	51	2	9	57	3	3	59	14	2	37	23	1	4	7	908		
W.	235	133	20	3	24	3	26	19	4	18	44	8	10	26	15	10	21	26	9	18	48	12	9	43	1	1	12	804
Sa.	538	258	34	16	51	3	82	33	6	38	94	8	22	77	17	19	78	29	12	77	62	14	46	66	2	5	19	1712
	830		54			121		140		116		126		151		126		26		6								

**Bemerkung.** Bei den Verstorbenen vom 20. Jahre an enthält die erste Unterabtheilung die Unverheiratheten, die zweite die Verheiratheten und die dritte die Wittwen.

### Es sind demnach in dem verfloffenen Jahre

- 1) Getrauet 513 Paare.
- 2) Geboren 2268, nämlich:
 

}	1171 Knaben	}	und	}	53 todtgeborene Knaben, als:	{	44 eheliche.	
	1097 Mädchen				9 uneheliche.			
					41 todtgeborene Mädchen, als:	{	30 eheliche.	
							11 uneheliche.	
- 3) Verstorben 1712, nämlich:
 

}	908 männlich	}	als:	}	440 in der Stadt, 1000 in der Vorstadt, 14 im St. Johannis-Hospital, 17 in der Entbindungsschule, 170 im Hospital zu St. Jakob (worunter 25 Personen, welche bewusstlos in dasselbe gebracht worden sind), 15 im Armenhause, 7 im Militairhospital, 6 im Waisenhause, 31 im Georgenbause, 3 von Lindenau, 1 von Neureudniß, 1 von Eutritsch, 1 von Elberfeld, 1 von Schönefeld, 1 von Golditz, 1 von Gohlis, 1 von Nachern, 1 von Dölig, 1 von Stötteritz.
	804 weiblich				

### Unter den Verstorbenen sind befindlich:

17 verunglückte Personen; 26 Personen, die sich selbst entleibt haben; 95 Personen, und zwar 47 männliche, darunter 10 Kinder, und 48 weibliche, darunter 14 Kinder, welche an Schlagflüssen gestorben sind; unter diesen befinden sich 67 plötzlich, ohne vorhergegangene Krankheit Verstorbene, und zwar 34 männliche und 33 weibliche; 13 Personen israelitischen Glaubens. An den Blättern sind nach erfolgten Anzeigen 2 Personen gestorben. In diesem Jahre sind übrigens 556 mehr geboren als gestorben; 172 weniger gestorben, 58 weniger geboren und 38 Paare mehr getraut worden als im vorigen Jahre. Im Jahre 1853 zählte man 364 Geborene und 313 Verstorbene, und im Jahre 1753 1012 Geborene und 1165 Verstorbene.

**Leipziger Börse am 14. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	—	Sächs.-Bayerische . .	88 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . .	116	—	Sächs.-Schlesische . .	101 1/2	—
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Thüringische . . . .	106	105 1/2
Cöln-Mindener . . . .	114 1/2	—	Preuss. Bank-Actien . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	83 1/2	83 1/2
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	187 1/2	187	desbank . . . . .	150	148
Löbau-Zittauer . . . .	34 1/2	—	Braunsch. Bank . . . .	109 1/2	109
Magdeb.-Leipzigor . . . .	270	—	Weimar. Bank-Actien . .	100 1/2	100 1/2

**Leipziger Del- und Productenhandels-Börse  
Sonntags am 14. Januar 1854.**

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Wispel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.]  
**Rübsöl loco 13 3/8 pf Briefe, 13 1/4 pf bezahlt und Geld, pr. April-Mai 13 1/2 pf Br.**  
**Leinöl loco 13 1/2 pf Br.**  
**Mohnöl loco 20 1/2 pf Br.**  
**Weizen, 86 E, weiß, loco 91 pf G., 88 E do. 93 pf Br., 92-92 1/2 pf bez, 92 pf G., 89 E do. 93 pf Br., 92 pf G., 89-90 E do. 92-93 pf bez., 90 E do. 93 pf Br.**  
**Roggen, 84 E, loco 75 1/2 pf Br., 75 pf bez. und G., pr. Jan. 75 pf bez. und G., pr. Febr. 75 pf bez. und G.**  
**Gerste: vacat.**  
**Hafer, 50 E, loco 33 Br. und bez., 32 pf G.**  
**Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter: vacat.**  
**Spiritus loco 45 pf bez. und G., pr. ult. Jan. 45 1/2 pf G.**

**Tageskalender.**

**Stadt-Theater.** 68. Abonnementsvorstellung.  
Zum zweiten Male:

**Lohengrin.**

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.  
(Mit neuen Decorationen, neuen Costüms und verstärktem Orchester.)  
(Regie: Herr Behr.)

**Personen:**

Heinrich der Vogler, deutscher König.	Herr Schott.
Lohengrin	Herr Widemann.
Elisa von Brabant	Fräul. Meyer.
Herzog Gottfried, ihr Bruder,	Fräul. Steffen.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf,	Herr Brassin.
Detrud, seine Gemahlin,	Fräul. Buch.
Der Heerführer des Königs	Herr Behr.
Erster	Herr Buchmann.
Zweiter } brabantischer Edelk.,	Herr Gramer.
Dritter } Herr Herboldt.	Herr Scheibler.
Vierter } Fräul. Kallburg.	Fräul. Burkhardt.
Erster } Fräul. Solberg.	Frau Schwerdtgeburth.
Zweiter } Fräul. Deich.	Fräul. Lampe.
Dritter } Fräul. Meyer.	Fräul. Rauschenbach.
Vierter } Fräul. Meyer.	
Fünfter } Fräul. Meyer.	
Sechster } Fräul. Meyer.	
Siebenter } Fräul. Meyer.	
Achter } Fräul. Meyer.	

Fürken und Fürstinnen. Sächsische und Thüringische Grafen und Edle.  
Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen.  
Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.

Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Die Decorationen sind vom Theatermaler Herrn Köhn neu gemalt und die neuen Costüms unter Leitung des Obergarderobiers Herrn Bärwinkel sen. gefertigt.

Wegen der mannichfachen Einrichtungen des Theaters werden die beiden Zwischenacte etwas länger als gewöhnlich dauern.

Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 4 Ngr. zu haben.

**Doppelte Preise der Plätze.**

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgens 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgens 5 1/4 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 u., mit Ueberrachten in Prag; 2) Vormitt. 10 u., mit Ueberrachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 u., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormitt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Ueberrachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbesörd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mittags 12 u., mit Ueberrachten in Heizen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Ueberrachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Landes-Lotterie.** Morgen Montags von früh 7 Uhr an Ziehung von 1800 Stück Gewinnsummen-Zetteln, zusammen 68,100 Thlr. betragend, Markt Nr. 4, Etage 2.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Volksbibliothek in der Centralhalle 11-12 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

**Archäologisches Museum** von 11-1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2-3 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10-3 u.

**C. Bonnitg,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Firmaschreiberei billig.** W. Liebsch, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder,** Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**C. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwoollene Waaren.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,** Universitätsstraße Nr. 23.

**Damen-Schuhmacherei** von Bernhard Martin. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**G. A. Rohland,** Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

**Bekanntmachung.**

Die nachstehend beschriebene Frauensperson hat am 3. d. Mts. in einer hiesigen Leinwandhandlung sich auf betrügerische Weise zwei Stück Leinwand

zu verschaffen gewußt, und zwar beide Stücke Tags darauf durch einen kleinen Knaben, welchen sie auf offener Straße deshalb angesprochen, in die gedachte Handlung zurückbringen lassen, jedoch von dem einen Stücke sich ohngefähr 14 bis 15 Ellen Leinwand angeeignet.

Wir bitten um schnelle Benachrichtigung, falls Jemand über die Person der Betrügerin, oder den Verbleib der fehlenden Leinwand Aufschluß geben kann. Leipzig, den 13. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Beschreibung der Frauensperson.

Dieselbe ist 17 bis 18 Jahre alt, kleiner untersehter Statur, hat dunkelblondes Haar, so wie ein munteres Gesicht. Bekleidet ist sie mit einer dunkeln Jacke und einem mehr hellen Rocke gewesen und hat ein ohngefähr ein Jahr altes Kind auf dem Arme getragen.

## Auction

von Blumenzwiebeln und Topfgewächsen.

Eine ziemlich große Anzahl schöne, kräftige, sowohl zur Stuben- als Gartenflor geeignete Blumenzwiebeln, als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Crocus etc., auch zwei große mit Schubläden versehene, zum Blumenzwiebel-Verkauf bestimmte Schränke und einige Blumenstöcke theils in Kübeln, theils in Töpfen, sollen

Dienstag den 17. d. Mts.

von früh 9 bis Mittags 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem am Markt Nr. 14 in Herrn Kintsch's Hause, im Hofe quervor befindlichen Parterrelocal gegen sofortige baare Bezahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, am 11. Januar 1854.

Adv. Herrmann Plato, Königl. Notar.

## ! Beispiellos billig!

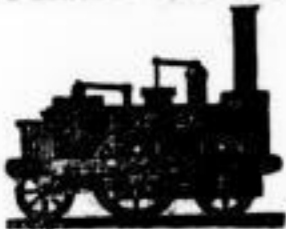
Bei Friedrich Andrae ist zu haben:  
**Geschichte Leipzigs von seiner Entstehung bis Mitte Juni 1851. 18 Bogen. Mit der Ansicht Leipzigs im Jahre 1547. Preis 5 Ngr.**

Wer sein Wissen bereichern will, kaufe bei Zeiten; es möchte nie wieder so billig geboten werden.  
**Es sind nur noch wenig Exemplare vorrätzig!**  
F. Andrae im Dresdner Hof.

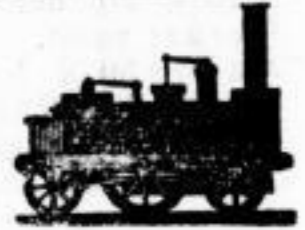
## Elementar-Unterricht

im Französischen und Deutschen für Kinder, die künftige Ostern in die Schule kommen sollen, 3 Stunden wöchentlich.  
Das Nähere ist zu erfahren bei Fräul. Fink, Burgstraße Nr. 11, 3 Treppen, alter weißer Adler.

Eine junge gebildete Dame, welche sich 6 Jahre lang der Erziehung und Unterrichtung mehrerer Kinder edler Herkunft zu voller Zufriedenheit ihrer Aeltern widmete, ist bereit, hier in Musik, französischer und englischer Sprache grammatischen Unterricht zu ertheilen oder Conversations-Übungen mit jungen Mädchen in beiden Sprachen anzustellen. Auskunft ertheilt  
Dr. Prasse in Kochs Hof.



## Lieferung von Nutzholz zum Bau von Eisenbahnwagen.



Wir bedürfen für unsere Wagenbau-Anstalt

5000 Kubikfuß eichenes Holz, in Pfosten geschnitten von 18 Ellen Länge, 5<sup>1</sup>/<sub>8</sub>'' Stärke,  
1000 Kubikfuß kiefernnes Holz, in Pfosten von 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fuß lang, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>'' stark,  
500 Kubikfuß dergl., 8' 6'' lang, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>'' stark,  
1000 Kubikfuß dergl., 8' 6'' lang, 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>'' stark,

alles sächsisches Maas.

Nur gutes gesundes astfreies Holz, welches nicht gedreht sein darf, wird angenommen.

Das Eichenholz muß nach dem Spiegel geschnitten sein. Die Lieferung ist bis zum 1. März zu bewirken.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten mit Angabe der Preise bis zum 22. d. Monats bei uns einreichen.

Leipzig, den 12. Januar 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

## Lebens-, Renten-, Aussteuer- u. Begräbniss-Versicherungsbank „Vorsicht“ zu Weimar.

Die obige Anstalt, welche unter Staatsaufsicht steht und mit Corporationsrechten versehen ist, übernimmt unter den liberalsten Bedingungen zu billigen festen Prämienätzen, ohne alle Nachzahlung:

### I. Lebensversicherung von 100 Thlr. an.

Der monatliche Beitrag einer Lebensversicherung von 1000 Thlr. ist mit Anspruch auf Dividenden, wenn der Versicherte alt ist:

25,	30,	35,	40,	45,	50 Jahre,
1 Thlr. 27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.	2 Thlr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.	2 Thlr. 13 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> Sgr.	2 Thlr. 24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Sgr.	3 Thlr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.	4 Thlr.

### II. Begräbnissgeldversicherung von 20 bis 100 Thlr.

Minderbemittelte finden hier Gelegenheit, sich ein Begräbnissgeld gegen einen billigen jährlichen Beitrag zu sichern, indem sie bei 20 Thlr. in einem Beitrittsalter von:

25,	30,	35,	40,	45,	50 Jahren,
15 Sgr. 6 Pf.	17 Sgr. 2 Pf.	20 Sgr.	23 Sgr. 2 Pf.	27 Sgr. 5 Pf.	1 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.

zahlen und dabei noch Anspruch auf Dividenden haben. — Vortheile, welche niemals eine Localbegräbnisscasse gewähren kann.

### III. Aussteuerversicherungen,

für Kinder, die zu ihrem Eintritt bei einem Lehrherrn oder zu ihrer Verheirathung oder Etablierung ein Capital empfangen sollen, werden mit und ohne Anspruch auf Dividenden geschlossen und sind die Prämien für die verschiedenen Versicherungsarten aus dem Tarif zu ersehen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen bestens und werden von ihm Prospective unentgeltlich verabreicht, so wie weitere Auskunft ertheilt.

Comptoir: Petersstraße Nr. 8.

Carl Colditz jun.,  
Haupt-Agent in Leipzig.

# Illustrirtes Familien-Journal,

worth mit Illustration. — Die Newcomes von Thackeray. — Ich habe es ja selbst gesehen. — Londoner Leben und Treiben mit Illustration. — Der Goldsucher in Australien von Sherer. — Eine Heuschreckenjagd. — Was ist der Ruhm? — Werth der Wahrheit. — Die Weltkugel. — Ueber Hautkrankheiten und deren Behandlung. — **Praktische Wissenschaften:** Der Kalk. Zoophytologie. Die Kraft der Sonne. — **Für Hausfrauen:** 3 Artikel. — Koch- und Backkunst: 3 Artikel. — **Bermischtes:** 3 Artikel nebst 1 Illustration. — **Humoristisches:** 4 Artikel.

Englische Kunst-Anstalt von A. H. Payne in Leipzig.

## Gummiüberschub = Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.

### Localveränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß mein Puz- und Modengeschäft sich nicht mehr Dresdener Straße Nr. 59, sondern Nicolaisstraße Nr. 50, erste Etage, der Kirche vis à vis befindet.

**Hud. Schelter.**

## Die Druck- und Färberei

von

**Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22, empfiehlt sich im Drucken und Färben aller Arten seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe, als: Kleider, Shawls, Tischdecken, Lächer, Cravatten, Bänder, Blondes und Spitzen in jeder beliebigen Farbe. Gardinen und Möbelstoffe werden auf Sauberste gewaschen und geglättet. Zur Bequemlichkeit können obige Gegenstände Markttag in meiner Bude, vis à vis dem Rathhause, abgegeben werden. — Zu gleicher Zeit verspreche ich bei schneller und guter Bedienung die billigsten Preise.

### Den Herren Aerzten

erlaube ich mir hierdurch meine gut construirten **elektro-magnetischen Apparate** eigener Fabrik bestens zu empfehlen. Dergl. zum Privatgebrauch: **galvanische Batterien, Notations-Apparate,** so wie verschiedene Apparate zu mikrochemischen Arbeiten werden billigst berechnet bei

**Heinrich Diez,** Weststraße Nr. 1657.

NB. Auf Wunsch können Herren, welche sich in der so interessanten als nützlichen Wissenschaft der Chemie auszubilden wünschen, auch am Tage Anleitung hierzu erhalten, verbunden mit einer reichen Auswahl der mannichfaltigsten, zur Erläuterung dienenden Experimente.

## Kaffee-Servietten

$\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  im Quadrat, grau und weiß, mit vorzüglich schönen Mustern, empfehlen eine kleine Partie zu

**Fabrikpreisen**

**Friderici & Co.**

(Mauricianum).

## $\frac{5}{4}$ breite weissegarnige Leinen,

dichter, gewöhnlicher Qualität, können wir eine kleine Partie im Einzelnen zu ganz niedrigen Preisen verkaufen.

**Friderici & Co.**

(Mauricianum).

**Zu verkaufen** ist ein Pianoforte. Näheres Barthels Hof vom Markte herein links 3 Treppen.

### Zu verkaufen

ist ein gut gehaltener Reifepelz, russischer Schoppen, mit grünem Tuchüberzug, welcher neu 10 Louisd'or gekostet hat, für einen billigen Preis, und liegt derselbe zur Ansicht bei **Sabler,** alte Burg.

**Zu verkaufen:** 1 eiserne Kochröhre, 1 Windofen und diverse andere Sachen. Näheres kl. Fleischergasse 9, im Hofe 3 Treppen.

**Frische Whitstaber, Natives- und Colchester-Mustern,**

**frische See-Dorsche, See-Zungen,**

**echte böhmische Fasanen und**

**neue Straßburger Gänseleberpasteten**

erhielt

**J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

### Brennholz = Verkauf.

Mit einer großen Auswahl von Brennholzern, trocken und schön, als: Kiefern, Eilern, Birken, Buchen, Eichen und Kistern, zu den möglichst billigsten Preisen, steht zum Verkauf

**J. G. Freyberg** am Hospitalplatz.

Defter's vorgekommene Fälle zu beseitigen, habe ich meine geschriebenen Nota's von jetzt mit meinem Namensstempel versehen und bitte meine werthen Abnehmer gefälligst Bemerkung zu nehmen.

Der Ddige.

Die Anerkennung, welche von allen Seiten unsern

## Londres = Cigarren,

25 Stk. 10 Mgr., 1000 Stk. 12 Thlr.,

zu Theil wird, veranlaßt uns, größere Partien abzuschließen, und da wir immer auf hübsche Vorräthe gut gelagerter, feiner Waare Bedacht nehmen, so glauben wir, diese **Londres** geehrten Abnehmern, denen eine kleinere Cigarren-Façon entsprechend ist, mit Recht empfehlen zu können.

**G. C. Marx & Co.,** Brühl 89.

## Fertigen Glühwein

von gutem Rothwein empfiehlt zum Wiederverkauf, besonders für Kaufleute und Restaurateure, und als Familiengetränk für billig und gut, à Flasche 8 Mgr., à Cimer 18 Thlr.

(Proben gratis.)

**Bernhard Voigt,**

Laubacher Straße Nr. 1.

**Sehr guten weißen gemahlenen Meliszucker,** kräftig, süß, à 45 A pr. A und 16 A pr. Ctr.,

reinen indischen hellgelben Farin  $14\frac{1}{2}$  A pr. Ctr. und 4 A pr. B,

deutschen braunen Farin 11 A pr. Ctr. und 32 A pr. B offerirt **S. Welger,** Ulrichsgasse Nr. 29.

**Feinen festen Meliszucker**

à 48 Pf. pr. Pfd., in Broden billiger, bei

**S. Welger,** Ulrichsgasse Nr. 29.

**Weissen klaren Zucker** à 42, 45 und 50 Pf. offerirt

**S. Welger,** Ulrichsgasse Nr. 29.

**Friedrich Schrader,**

herzogl. Hoflieferant aus Braunschweig, dankt für das ihm auf's Neue geschenkte Zutrauen u. zeigt hierdurch an, daß Wurst aus seiner Fabrik bei **J. G. Müller,** Sporengäßchen Nr. 5, in Commission zu haben ist, und werden alle Aufträge dort für ihn besorgt.

**Gänseleber in Selée,** portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Gebrauchte Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Matratzen, auch Möbels jeder Art, einzeln oder ganze Nachlässe, werden zu kaufen gesucht **Wittberg'sches** Nr. 4, 2 Treppen links.

Ein leichter einspanniger Reifewagen, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht **Thomasmühle,** im Hofe rechts.



**Zu kaufen gesucht** werden alte Defen, Gußeisenplatten und altes Schmiedeeisen, in großen und kleinen Partien, zu den besten Preisen bei

**F. C. Langenhauer**, Frankfurter Str. Nr. 46.

**Gesucht** werden 300  $\text{R}$  auf ausgezeichnete gute Hypothek und 1700  $\text{R}$ . Näheres Weinwandhalle 2 Treppen links.

**Ein Lehrling** wird für mein Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Lehrgeld hat derselbe nicht nöthig.

**G. Poencke**, Petersstraße Nr. 41.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellner gesucht im Gasthaus zur Rauchwaarenhalle.

**Einen Sortirer sucht**

**C. F. Heber.**

**Gesucht** wird zum 15. Februar ein tüchtiger Hausknecht. Hotel de Prusse.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Salzgäßchen Nr. 1 im Kleidergewölbe.

**Gesucht** wird eine gewandte Wirthschafterin, welche nähen, platten und kochen kann, Reichstraße Nr. 9 im Hof 2 Treppen.

Um gleich einzutreten wird ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen gesucht. Dasselbe muß gut nähen und stricken können.

Große Windmühlenstraße Nr. 33, 1. Etage rechts.

**Gesucht** wird sogleich ein Küchenmädchen, das schon in Gasthäusern gedient und gute Zeugnisse hat. Hotel de Prusse.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein ordnungsliebendes fleißiges Dienstmädchen zur Küchen- und Hausarbeit. Zu melden in der ersten Kleinkinder-Bewahranstalt, Dresdner Straße Nr. 46.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen mit guten Attesten, welches in der Küche Bescheid weiß, Eisterstraße 1604 E, 2 Treppen.

Ein solider, mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher viele Jahre im Buchhandel servierte, auch als Reisender fungierte, sucht, da er gegenwärtig seine Stellung in einer auswärtigen Buchhdlg. aufgegeben hat, in einer Buchhdlg. oder ähnlichem Geschäft eine Stellung. Werthe Adressen bittet man unter S. L. posto restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

Eine gesunde **Amme**, welche von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht als Solche wieder einen Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu mietzen gesucht** wird ein kleines Familienlogis für 28—36 Thlr., Ostern, Johannis oder Michaelis d. J. Anzeigen bittet man abzugeben Preußergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Es wird für eine kinderlose Familie eine schöne erste Etage zu Ostern oder Michaelis in einer der Vorstädte zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisbestimmung sind mit den Buchstaben M. B. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei bis drei hübsch möblierte Zimmer erster Etage werden für einen einzelnen Herrn auf einige Zeit sofort zu mietzen gesucht. Desfallige Anerbietungen beliebe man sub A. Z. in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

Ein Fabriklocal nebst Rauchfang und Lagerraum, außerhalb der Stadt, wird auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Unter B. K. in der Expedition d. Bl. erbittet man die betreffenden Offerten.

Zu Ostern d. J. wird in der Nicolaistraße oder Ritterstraße in der Nähe des Brühls eine erste Etage zu mietzen gesucht.

Frankirte Adressen erbittet sich

**Adv. Kalm**, Brühl Nr. 70.

**Gesucht** wird von einer anständigen Familie ein Logis im Innern der Stadt für 80 bis 120  $\text{R}$ , eins dergl. in den Vorstädten und ein größeres für 150 bis 200  $\text{R}$ , Ostern zu beziehen. Gefällige Anmeldungen übernimmt **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

**Gesucht** wird zu Ostern ein kleines Logis für ruhige Mieter, 2 Stuben mit Zubehör oder 1 Stube mit 2 Cabinets, nicht über 2 Treppen. Adressen werden angenommen bei Herrn Wily. Thum, Burgstraße Nr. 7 im Gewölbe.

## Gesucht

wird von ein paar kinderlosen Eheleuten ein Logis von 40 bis 60 Thlr. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 6, 4 Treppen.

**Gesucht** wird von ein paar stillen Leuten ein Logis von 20 bis 24 Thlr. Adressen bittet man Müngasse Nr. 8 parterre rechts abzugeben.

**Zu vermietzen** ist ein Familienlogis, enthält 4 Stuben nebst Zubehör, Marienvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 11, 1 Treppe.

**Zu vermietzen** ist ein Logis im Preis von 60 Thlr., bestehend in 2 Stuben, Küche und Zubehör, eine Treppe. Dasselbe kann mit dem 1. April bezogen werden.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 13, eine Treppe.

**Zu vermietzen** ist, sofort oder zu Ostern zu beziehen, ein Familienlogis in den Hof heraus für den Preis von 52 Thlr. im Preußergäßchen Nr. 10.

Eine erste Etage von 3 Stuben, 1 Kloben, 2 Kammern nebst nöthigem Zubehör ist von nächste Ostern an in meinem Hause zu vermietzen.

**G. Poencke**, Petersstraße Nr. 41.

**Zu vermietzen** ist eine Stube an ein paar solide Frauenzimmer. Näheres Brühl Nr. 38, 3 Treppen.

**Zu vermietzen** ist eine möblierte Stube Kloßergasse Nr. 16, 4 Treppen, 2. Thüre links.

**Zu vermietzen** ist eine sehr freundliche Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 15, 2 Treppen.

**Zu vermietzen** ist sogleich eine freundliche Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 14 parterre (Storchsneß).

Ein ausgezeichnet freundliches Erkerzimmer ist zum 1. Februar zu vermietzen Brühl Nr. 6, 2 Tr.

Eine möblierte Stube mit Kloben, meßfrei, ist sofort zu vermietzen Frankfurter Straße Nr. 49, 2 Treppen.

Ein kleines Stübchen mit einem oder zwei Betten ist sofort zu vermietzen Antonstraße Nr. 10 parterre links.

Eine warme Schlafstelle ist an ein solides Frauenzimmer zu vermietzen Holzgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zwei heizbare Schlafstellen können sofort von zwei soliden Herren bezogen werden Rosplatz, Dessauer Hof, Treppe E. 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn bei kinderlosen Leuten Johannisgasse Nr. 10, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einem heizbaren Stübchen an solide Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 eine Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus für Herren Brühl Nr. 36, 3 Treppen.

**Tanzunterricht** ertheilt zu jeder Zeit in allen Modetänzen

**Louis Werner**, Tanzlehrer,

Wohnung große Windmühlenstraße Nr. 31.

**Tanzunterricht.** Heute Stunde der Uebung. Mittwoch Cotillon. Dies den Scholaren zur Nachricht. Unterrichtslocal große Windmühlenstraße Nr. 7.

**L. Werner**, Tanzlehrer.

Heute 6 U. St. alte Waage. Zeichnering.

**C. Schirmer.** Heute 6 Uhr.

## Seute

**zweites Kränzchen**

der Gesellschaft „Freundschaft“ im Schützenhause.

Morgen Montag den 16. Januar nehmen die

**Soirées dansantes**

unter Leitung des Herrn Feidel

im großen Saale der Centralhalle

wieder ihren Anfang.

**S. S. Neusch.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 15.)

15. Januar 1854.

Wegen Mangel des Platzes werden heute Abend im Saale des Herrn Restaurateur Poppe hinter der Neufkirche **zwei grosse Vorstellungen des Prof. Oeser** stattfinden. Cassenöffnung zur ersten Vorstellung  $\frac{1}{2}$  Uhr, Anfang 4 Uhr. Cassenöffnung zur zweiten Vorstellung  $\frac{1}{2}$  Uhr, Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

## Der Admiral Tom Pouce,

18 Jahre alt und 30 Zoll hoch, erlaubt sich ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen, ihn mit seinem Besuche zu beehren in der Europäischen Börsehalle. Entrée 5  $\frac{1}{2}$  Rgr., Kinder die Hälfte. Anfang von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 9 Uhr.

NB. Derselbe ist auch zu jeder Zeit bereit Privatbesuche abzustatten, so wie in Instituten, Gesellschaften u. c. sich zu präsentieren, und sieht gefälligen Einladungen entweder in obengenanntem Locale oder in seiner Wohnung (Stadt Rom) entgegen.

## \*\*\* Abendstern. \*\*\*

**Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses Sonntag den 22. Jan. 1854.**

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn E. Voigt (Kramerhaus), des Hrn. J. Bermann, Halle'sche Str. 1, und in der Restauration des Hrn. Wallner, Katharinenstr. 16. Der Vorstand.

## Hôtel de Pologne.

Heute Sonntag den 15. Januar

## S O I R É E M U S I C A L E

unter Leitung des Musikdirectors Erdmann Puffholdt.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Rgr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Die Overturen zu „die Stumme von Portici“ von D. Auber; zu „die Großfürstin“ von F. v. Flotow. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von R. Wagner. Arie aus „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer. Finale aus „Lucia de Lammermoor“ von G. Donizetti u. c.

## Central-Halle.

Heute Sonntag

## Concert und Ballmusik.

Eröffnung der Säle 3 Uhr.

G. S. Reusch.

## HOTEL DE PRUSSE.

Heute Sonntag den 15. Januar

## CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme. — Entrée à Person 2 Rgr.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein **M. Friedemann.**

## Kupfers Kaffeegarten.

Heute Sonntag den 15. Januar Concert (zum letzten Male)

von der Alpensänger- und Citherspieler-Familie Bonfét aus dem bairischen Hochgebirge, wozu ein verehrliches Publicum freundlichst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr. Bonfét.

## ORFON.

Heute Sonntag

## Concert und Ballmusik.

Anfang des Concerts 8 Uhr.

J. A. Banmann.

Pariser Salon. Heute Sonntag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 3 Rgr.

# Gerhards Garten.

Heute Abschiedsconcert der Familie Drechsler aus Halle.

Anfang 1/27 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Mgr., für Damen 1 Mgr.

Für den zahlreichen Zuspruch und die freundliche Aufnahme, die uns hier wiederum zu Theil ward, unseren wärmsten Dank sagend, bitten wir ein geehrtes Publicum, uns zu unserem heutigen letzten Concert recht zahlreich zu beehren.

Hochachtungsvoll

Geschwister Drechsler aus Halle.

## Schweizerhäuschen. Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors

**Erdmann Puffholdt.**

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere durch das Programm.

## Honorand.

Heute Sonntag den 15. Januar

**Concert von Friedrich Niede.**

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

## Große Funkenburg.

Heute Sonntag Concert.

Näheres besagen die Programme.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor v. J. G. Hauschild.

**TIVOLI.** Concert u. Tanzmusik.  
Heute Sonntag  
Anfang 3 Uhr.  
Das Musikchor von W. Wend.

**Wiener Saal.** Concert und Tanzmusik.  
Heute Sonntag  
Das Musikchor von W. Wend.

**Colosseum.** Concert u. Tanzmusik.  
Heute Sonntag  
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu er-  
gebenst einladet das Musikchor vom I. Jägerbataillon.

**Peterschießgraben.** Heute Tanzmusik.  
Aug. Wegel.

## Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag  
großes Abschieds-Concert von den Geschwistern  
Drechsler aus Halle (Anfang 3 Uhr),  
wobei ich mit Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Stolle und  
Kaffeebrühen, gutem Grog und warmem Abendessen bestens auf-  
warten werde. Das bairische und Lagerbier sind ff.  
Es ladet ergebenst ein C. Martin.

**Rübners Salon**  
im Renschönfeld. Heute Sonntag musikalisch-  
humoristische Gesangsvorträge von  
Anfang 6 1/2 Uhr. C. Oberländer.

## Kleiner Kuchengarten.

Zu diverser Stolle, Pfannkuchen mit feinsten Fülle wird ergebenst  
eingeladen.  
Abends Beefsteak mit Schmorlartoffeln.

## Bekanntmachung.

Die Eisbahn nach Connewitz, Plagwitz  
und Lindenau

ist durch günstige Ueberschwemmung ausgezeichnet und sicher zu  
befahren. Die Fischerinnung.

## Connewitz.

Zu recht fleißiger Benutzung der Eisbahn, die so schön wie  
noch nie, ladet freundlichst ein

C. S. verw. Diehschold.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Zu f. Java-Kaffee, Grog, Punsch, ausgezeichneten Bieren nebst  
div. warmen u. kalten Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.  
NB. Von 3 Uhr an singt Herr Julius Sprenger.  
Die Eisbahn nach Lindenau ist jetzt recht gut zu befahren.

## Eisbahn nach Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn Pfannkuchen,  
Stolle, gute Speisen und Getränke. Zum gütigen Besuch lade  
ich ergebenst ein. C. Janu.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung  
werden heute Sonntag in Stötteritz bei Herrn Schulze  
im Garten zwei 18 und 24 Fuß hohe

## ostindische Luftballons

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr aufsteigen.

Der 1. mit bunten Fahnen, der 2. mit Caricaturen.  
J. Koester aus Grotzwo im preuß. Polen.

## Concert in Stötteritz

„heute vom Chore des I. Jägerbataillons“,  
wobei div. Kuchen, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle,  
ff. Bairisch und Gerdorfer; Abends warme Speisen. Schulze.

## Thonberg.

Heute feine frische Pfannkuchen mit diverser Fülle, delicatem  
Kaffee und ausgezeichnet seinem Hohenstädter Felsenkeller-  
Lagerbier, wozu ergebenst einladet

J. F. Meißner.

## Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 15. Januar

Concert und Tanzmusik.

W. Herfurth.

## Oberschenke in Eutritzsch.

Heute zu selbstgebackenen Pfannkuchen diverser Fülle  
ladet ergebenst ein

J. Scharlach.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Hanstein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle  
und morgen zum Schlachtfest ein

C. Schae.

**Mariabrunnen.** Heute Sonntag Concert vom Rittersgrüner Bergmannschor.  
Anfang 3 Uhr. W. Barthel, Musikdirector.

**Mariabrunnen.** Heute Sonntag Concert vom Rittersgrüner Bergmannschor. Für vorzügliche warme Getränke, Pfannkuchen mit verschiedener feinsten Fülle, ff. Bäterischem und Lagerbier ist bestens gesorgt.  
M. Kraft.

## In der Oberschenke zu Gohlis heute Concert.

Anfang, Schluß und Entrée: wie an den Concertorten im Rosenthale.

### Waldschlösschen in Gohlis.

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.  
Anfang 3 Uhr.

C. Schlegel.

**Waldschlösschen in Gohlis.** Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, mehrere Sorten Kaffeeuchen und guter Kaffee, kalte und warme Speisen, wozu freundlichst einladet  
NB. Morgen Montag Schlachtfest.  
A. Seyser.

**Feldschlösschen.** Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, gutem Kaffee und ff. Lagerbier ergebenst ein  
NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik.  
A. Radig.

### Gosenschenke zu Gutzsch.

Heute kalte und warme Speisen nebst feiner Gose. Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
G. Fischer.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen und Bockbier bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Montag den 16. Januar lade ich zum Schlachtfest höflichst ein.  
J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

### Hôtel de Saxe.

Heute letzte musikalische Abendunterhaltung.

Englische Arena, Brühl Nr. 47, empfiehlt sich bestens mit f. Getränken, Decoration nach Dunkel Lorns Hütte, Bedienung par Damos, orientalische Beleuchtung.  
E. Kellner, Restaurateur, neben Stadt Freiberg.

### Klein-Zschocher.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor.

### Drei Mohren.

Heute Sonntag gut besetzte Tanzmusik, wozu einladet das Musikchor von J. C. Görtsch.

### Drei Mohren.

Heute Tanzvergügen, dabei warme u. kalte Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle u. f. Biere, wozu ergebenst einladet F. Rudolph.

### Drei Mohren.

Montag den 16. musikalische Gesangvorträge von E. Oberländer. Anfang 8 Uhr. Dabei Schweinsknöchelchen mit Klößen und feine Biere. Es bittet um zahlreichen Besuch  
F. Rudolph.

### Grüne Schenke.

Heute zu warmen und kalten Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle ladet ergebenst ein  
Jäger.

### Brandbäckerei.

Es ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Stolle, Suister- und mehreren Sorten Kaffeeuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch  
E. Dentschel.

### Gosenthal.

Heute Sonntag Tanzvergügen, dabei ladet zu Pfannkuchen und Kaffee ergebenst ein C. Bartmann. Die Gose ist ff.

### Plagwitz.

Es ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Stolle und mehreren Sorten Kaffeeuchen ergebenst ein  
Düngesfeld.

### Insel Buen Retiro.

Heute und alle Tage während der Eisbahn guten Kaffee, delicate Pfannkuchen und div. Stolle, ff. Grog und Punsch nebst guten Bieren, wozu ergebenst einladet  
M. Thieme.

**Geißlers Salon.** Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck-, Obst- u. anderem Kuchen ergebenst ein  
D. D.

**Speckfuchen** heute Vormittag in der Bierhalle, Windmühlenstr. 15.

### Verloren

wurde in den Nachmittagsstunden des 13. Januar auf dem Wege von der Post bis an die Leipziger Gasse in Reudnitz ein Watisttaschentuch mit dem Namen Augusto. Der ehrliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung beim Schneidermeister Hrn. Ott, Bärmanns Hof 3 Treppen hoch abgeben.

Verloren wurde am Freitag Abend ein Pelztragen (Itis) mit braunseidenem Futter, auf dem Wege von Leipzig bis Heilanstalt Thonberg. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren gegangen sind am Freitag Abend vom Brühl, Halle'sche Straße bis in die Gerberstraße zwei angelöthete Schlüssel.

Gegen Belohnung abzugeben Halle'sche Straße Nr. 13, links 2 Treppen bei M. Ritter.

Wird man im Gewandhaus nicht recht bald die Beethoven'sche (Kreuzer-) Sonate von List und Joachim hören?

### Antwort.

Dem Frager! — .....z.

Wir gratuliren dem freundlichen Max zum zweiten Wiegenfeste.

Die Mannschaft der Spritze Nr. 1 wird hierdurch aufgefordert, von früh 9 bis 12 Uhr Zahlung in Empfang zu nehmen bei  
E. Zwele, Universitätsstraße Nr. 4.

Die Mannschaft der Spritze Nr. 3 kann ihre Auslösung in Empfang nehmen. NB. Das Zeichen nicht zu vergessen.  
Adolph Seyde, Hainstraße Nr. 3.

Die Mannschaft der Spritze Nr. 6 erhält Vergütung Blumen-gasse Nr. 5 bei G. S. Sperling.

Die Mannschaften der Spritze Nr. 10 können ihre Auslösung heute Sonntag den 15. Januar von früh 8 Uhr bis Mittag 1 Uhr erhalten. Die Feuerzeichen sind mitzubringen.  
Robert Kast, Schützenstraße Nr. 17.

Die Mannschaften von der Spritze Nr. 13 können ihr Geld in Empfang nehmen bei  
M. Friedemann.

Die Mannschaften zur Spritze Nr. 15 können von heute 10 Uhr an ihre Entschädigung abholen Kirchgasse Nr. 5 bei  
J. D. Kosch.

**Heute**Damen nur gegen  
Billet.**1/2 6 Uhr.**Das Erwünschte er-  
folgt pünktlich 9 Uhr.

**Herzlichen Dank** an die Mitglieder der 2. Compagnie der  
Communalgarde für das mir durch Herrn Hauptmann Apitzsch  
zugefandte Neujahrsgeschenk im Betrage von 5  $\frac{1}{2}$  Thaler.

Heute wurde meine liebe Frau, **Marie ev. Döhlinger**,  
von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich nur  
hierdurch ergebenst anzeige.  
Leipzig, den 13. Januar 1854.

Albert Maue.

**Todesanzeige.**

Nach längerem Krankenlager entschlief heute ruhig unser guter  
Satte und Vater, Herr **D. F. D. Grunow**, wenige Tage  
nach seinem 75. Geburtstag. Diese Nachricht widmen Freunden  
und Bekannten

die tiefbetrübte Witwe **Henriette Grunow**  
geb. **Serbis** und deren Kinder.

Eine Blume auf das Grab des verstorbenen  
**H. Schlotter.**

Ich steh' an Deinem stillen Grabe,  
Das ew'ger Friede sanft bewacht.  
Ach, Dich, der Licht war trübten Herzen,  
Umhüllt des Todes tiefe Nacht!

Doch ew'ger Sternenglanz umleuchtet  
Doch hinst Du Dein bestes Bild;  
Dich schmückt die schönste Perlenkrone  
Von Thränen, die Du hier geliebt.

Auch jene glänzen in der Krone  
Die selig ich dereinst vergoß,  
Als durch Dich, Edler, meiner Seele  
Die reinste Wonne sich erschloß.

O Dank Dir, Dank aus tieffter Seele  
Für jene reiche Seligkeit!

Empor zu Deiner neuen Heimath  
Schwebt, was mein Herz Dir dankend weiht.

Dich, den dort heil'ger Lorbeer kränzt,  
Bewahrt hienieden treu mein Sinn,  
Dich segnet betend mein Gedanke  
Bis ich Dir dort vereinet bin!

## Zur regelmäßigen allzweijährlichen Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins

werden dessen Mitglieder für Mittwoch den 25. Januar 1854 Nachmittags 2 Uhr im Vereinslocale (I. Bürgerschule) hierdurch ein-  
laden, um den Rechenschaftsbericht vom unterzeichnetem Directorio entgegen zu nehmen.

Anträge, welche möglicherweise von Vereinsmitgliedern an die Generalversammlung zu bringen, beabsichtigt sein könnte, müssen  
nach Vorschrift der Statuten mindestens drei Tage vorher, also bis zum 21. Januar, schriftlich beim Directorio eingereicht werden.

Nach Beendigung der Generalversammlung wird wie früher die Verloosung der in letzter Ausstellung angekauften Delgemälde und  
resp. Kupferstiche vor Notar und Zeugen stattfinden.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

## General-Versammlung der Schweizer-Gesellschaft heute den 15. Januar Abends 6 Uhr.

**19er. Mittwoch den 18. Januar a. c. Gesellschaftstag. D. V.**

**Montag den 16. Januar 1854,** Nachmittags halb 2 Uhr, wird das Neujahr-Quartal im Schneiderinnungslocale  
abgehalten. Sämmtliche Meister werden hierdurch eingeladen  
vom Vorstand der Schneiderinnung. S. Ph. Bücher, Obermeister.

**Die Versammlung der Mitglieder der Bach'schen Krankencasse** kann erst heute Nachmittag  
3 Uhr stattfinden.

**Erinnerung.** Die im Jahre 1839 mit Leichen Erwachsener, so wie die im Jahre 1844 mit dergleichen von Kindern besetzten  
Gräber kommen im Laufe des gegenwärtigen Jahres zum Verfall.  
**Denne, Todtengräber.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Vorkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

**Angewandte Reisende.**

Abcefski, Apoth. v. Posen, schwarzes Kreuz.  
Brunnerhuber, Fabr. v. Raumburg, g. Hahn.  
Braunsdorf, Rent. v. Hamburg, Kais. v. Oest.  
Bock, D. v. Göttingen, Grünm. Straße 16.  
Bolz, Kfm. v. Raumburg, Stadt Berlin.  
Böhme, Maler v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Baumann, D., Agtes. v. Steinhilber, St. Dresden.  
Durand, Kfm. v. Straßburg, und  
Darwar, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.  
Dresler, Beamter v. Wien, Stadt Nürnberg.  
Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.  
Dellinger, Kfm. v. Meerssen, blaues Kreuz.  
Graf, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Epine, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Frankenhain, Kfm. v. Hamburg, und  
Fink, Part. v. Altenburg, goldner Hahn.  
Funk, Kfm. v. Neukübel, weißer Schwan.  
Fink, Kfm. v. Altenburg, blaues Kreuz.  
Fleischig, D. v. Ulster, Stadt Hamburg.  
Friedemann, Kfm. v. Nürnberg, St. Dresden.  
v. Heilisch, Domherr von Stendorf, Münchner  
Hof.  
Gross, Ingen. v. Barwick, Hotel de Baviere.

Gardmuth, Obef. v. Budweis, Hotel de Bav.  
Geh, Bauath v. Magdeburg, Palmbaum.  
Helmrich, Getreideh. v. Neustadt a/D., g. Hahn.  
Helmrich, Kfm. v. Neustadt a/D., blaues Kreuz.  
Jege, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Kerlscher, Def. v. Pehrisch, goldner Hahn.  
Ketthausen, Kfm. v. Torgau, Stadt Gotha.  
Klop, D. v. Zwickau, Münchner Hof.  
Levy, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Moriz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Rager, Frau v. Merseburg, Poststraße 1673.  
Müller, Kfm. v. Ludwigsburg, und  
Nehlschorn, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Hamburg.  
Reumann, Secret. v. Görlitz, Stadt Nürnberg.  
Reumann, Insp. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Delöner, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.  
Parnawsky, Proxiant-Controleur von Torgau,  
Stadt Dresden.  
Prager, Def. v. St. Friesen, schwarzes Kreuz.  
Rosenthal, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Reinkoth, Def. v. Gilenburg, weißer Schwan.  
Rosenkoth, Kfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Schöna, Kfm. v. Oberweißbach, Palmbaum.

Sagger, Fabr. v. Wien, und  
Scheele, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.  
Schubert, Frau v. Ronneburg, Schützenstr. 8.  
Schulze, Kfm. v. Bernburg, Stadt Dresden.  
Schneider, Apoth. v. Meissen, Kaiser v. Oest.  
Sander, Frl. v. Hannover, Hofplatz 28.  
Schwab, Frl. v. Himmelstern, Rauchwaarenh.  
Schmidt, Def. v. Gilenburg, weißer Schwan.  
Schreier, D. v. Delitzsch, Stadt Hamburg.  
Schattenhofer, Frl. v. Beilegries, schw. Kreuz.  
Schimmer, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Dresden.  
Sommermacher, Fabr. v. Magdeburg, S. de Pol.  
Thome, Kfm. v. Gleichen, Stadt Hamburg.  
Tauscher, Kfm. v. Döberitz, Palmbaum.  
v. Trotha, General v. Darmstadt, Münchner Hof.  
Trübner, Kfm. v. Rudolstadt, S. de Bologne.  
Unger, Red. Rath v. Zwickau, Münchner Hof.  
Wagner, Hauptm. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Wertheimer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenb.  
Weber, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Gotha.  
Weisler, Kfm. v. Schleiz, Stadt Dresden.  
Wesel, und  
Wilkens, Part. v. London, Hotel de Bologne.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Paynel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. F. Paynel**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.